

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber es war wenigstens schönes Sommerwetter. Wunderbar belebten uns auch die deutlichen Anzeichen, daß etwas Großes im Gange war. So deuteten mir wenigstens die vielen Züge mit Militär, die vielen Lazarettzüge, die nach Süden fuhren. Und kaum waren wir in Pommern angekommen, da hörten wir von der großen Schlacht, die bei Neidenburg gekämpft wurde.

Viel, viel trauriger war die 2. Flucht im kalten Novemberwetter. Da schien es fast, als ob Ostpreußen verloren sei, als ob es überschwemmt werden sollte von den russischen Horden. Bis zum 9. November hatten wir ausgehalten unter vielfachem Ungemach und zermürender Unruhe. Da wurden alle Bewohner unserer Gegend vom deutschen Militär ausgewiesen. Alles Vieh wurde vom Militär fortgetrieben. Am 11. November besetzten die Russen Kruganken, und die ganze Umgegend. Wann und wie werden wir dich wiedersehen, liebe Heimat? —

### Heimkehr.

Geschlagen war die Schlacht von Tannenberg. Unendlicher Jubel herrschte im lieben Vaterland, — aber niemand war wohl so dankbar wie wir Ostpreußen. Nun war ja der Anfang gemacht von dem, was wir erwartet und ersehnt hatten. Freilich noch nicht ganz frei war unsere liebe Heimat von den fremden Horden, noch standen im Norden große Truppenmassen der Russen, — was uns freilich oft gar nicht geglaubt wurde hier im Pommernland. Aber wenige Tage nur, da kam neue Siegeskunde vom Osten. An den masurischen Seen hatte russische Übermacht deutsche Kraft kennen gelernt. Ostpreußen war frei!

Am 18. September erhielt ich die amtliche Nachricht, daß die Rückkehr in Heimat und Amt möglich und erwünscht sei. Aber noch war ich auf einige Zeit gebunden durch die Verwaltung einer pommerschen Pfarre, die mir übertragen worden war.

Doch als ich den letzten Sonntag im September meinen Gemeinden Gottes Wort verkündigt hatte, — da hielt mich nichts mehr. Ich nahm Abschied von der gastlichen Stätte, die mich so lange beherbergt hatte, Abschied von den